

Der Quetschewurm



Pünktchenlandung

Wählen will gelernt sein. Deswegen gab's vor der Bundestagswahl ein Probe-, beziehungsweise Übungswählen für die unter 18-Jährigen: die U-18. Die U-18 durften dann am offiziellen Wahltag wählen, und das zählte dann auch. Überhaupt ist man als U-18 den U-18 in Vielem voraus, und sei's nur der Führerschein, obwohl der inzwischen auch U-18 abgelegt werden darf – allerdings nur in Begleitung eines Ü-18. Der U-18 darf dann beim Übergang von U zu Ü selbst fahren und gehört somit zur Gruppe der Ü-18. Unser geselliges Zusammenleben ist in vielerlei Hinsicht gegliedert, geordnet und strukturiert. Mehr denn je mit U und Ü, und die kurze Form ist in dieser hektischen Zeit ein Segen. Zwei kleine Pünktchen machen den großen Unterschied. Auf die U-100 Partys gehen die älteren Tanzmäuse, aber die schrubben auch jeden Tanzboden, der für alle Ü-18 beworben wird. Im Fußball gibt es die U-23 Mannschaften, bei denen die einen u-legen sind und die anderen ü-legen. Sie sind nicht mehr wegzudenken, diese beiden U. Das eine kann ohne das andere nicht – und umgekehrt. Manchmal erwische ich mich beim U-treiben, das andere Mal beim Ü-treiben. Andermal würde ich das Schreiben gerne anderen ü-lassen, sollte also das Schreiben besser u-lassen. Der Mensch neigt zur klaren Struktur, und hierbei sind das U und das Ü sehr hilfreich. Zum Beispiel hat Bühlertal einst sein Gemeindegebiet in Unter-Bühlertal und Über-Bühlertal gegliedert. Das hat den U-Bühlertälern gar nicht gefallen, weil sie keinen Ü-Bühlertälern über sich wollten. So kam es, dass nach langen Streitereien Über-Bühlertal zu Ober-Bühlertal wurde. Aber nur vorübergehend. Nach einer endgültigen Lösung, bei der kein Ü über dem U steht, wird noch gesucht. Vorschläge bitte an die Gemeindeverwaltung Ü-Bühlertal, Hauptstraße 137. **Jörg Kräuter**

Motorradfahrer schwer verletzt

Rheinmünster (red) – Schwer verletzt wurde gestern gegen 7.30 Uhr ein Motorradfahrer bei einem Unfall bei Söllingen. Eine Autofahrerin hatte den 49-Jährigen übersehen, als sie auf der L75 nach links in Richtung Söllingen abbiegen wollte. Der Motorradfahrer

wurde mehrere Meter über die Fahrbahn geschleudert. Nach notärztlicher Erstversorgung brachte ihn ein Rettungswagen in die Stadtklinik Baden-Baden. Der Kreuzungsbereich war zur Unfallaufnahme halbseitig gesperrt. Eine Spezialfirma übernahm mit Unterstützung der Feuerwehr Malsch die Fahrbahnreinigung. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf 30 000 Euro.

Zum Thema

Prominente Architekten

Bühl (jo) – Im Herbst 2015 hatte die Stadt Bühl die Möglichkeit, im Bürgerhaus Neuer Markt eine Großveranstaltung der Architekturtage auszurichten. Es kam Wolfram Putz, ein Popstar unter den Architekten. Die Festival-Koordinatorin Anne-Lena Klüners kündigt für dieses Jahr mit Volker Staab den „derzeit wichtigsten Architekten in Deutschland“ an – allerdings nicht in Bühl. Der Berliner spricht am 23. Oktober, 18.30 Uhr, im Europalast

in Straßburg. Der Eintritt ist frei, doch sei eine Anmeldung wegen der Sicherheitsbestimmungen unerlässlich. Außerdem wies Klüners auf zwei weitere hochkarätige Vortragsveranstaltungen hin: Jeanne Gang aus Chicago erläutert ihre Architektur am 6. Oktober, 18.30 Uhr, im Zénith Straßburg. Gion A. Caminada aus der Schweiz ist am 27. Oktober, 18.30 Uhr, im Bürgerhaus Denzlingen zu Gast. Einladungskarten und Infomaterial zu den Architekturtagen liegen im Bühler Rathaus zum Mitnehmen aus. **www.europa-archi.eu**



Auf der neuen Stützmauer befestigen Monteure Doppelleitplanken zum Schutz der darunter liegenden Wohnbebauung.

Erste Königsetappe gemeistert

Sandstraße nach halbjähriger Sanierung ab Freitagnachmittag wieder offen

Bühlertal (gero) – Was lange währt und längst überfällig war, wird endlich fertig: Nach fünfmonatiger Sanierung unter Vollsperrung wird ab Freitagnachmittag die Sandstraße (L83) zwischen dem Ortsausgang Bühlertal und der Kreuzung am Sand wieder offen sein.

Diese Nachricht freut gleich mehrere Personengruppen: die Beschäftigten und Patienten der Max-Grundig-Klinik, die Gastronomen auf Hundseck und am Schwanenwasen, die Bewohner in Herrenwies und die Kinder aus Hundsbach, die in Bühlertal oder Bühl zur Schule gehen: Sie alle müssen seit Anfang Mai die Umleitungsstrecke über die Omerskopfstraße/Unterstmatt und damit eine erheblich längere Fahrzeit in Kauf nehmen.

Aber nicht nur das: Das Freizeitcenter Mehlskopf mit Klettergarten, Bobbahn und Downhill-Parcours beklagt Umsatzeinbußen von rund 20 Prozent. Andererseits ist Geschäftsführer Andreas Kern froh, dass ein erster Sanierungsabschnitt endlich in Angriff genommen wurde: „Das war überfällig.“

Auch Daniel Karcher registrierte auf Hundseck weniger Wanderer und Tagestouristen. Den Rückgang an Gästen in seiner „Hundshütte“ lasse sich gleichwohl nicht exakt quantifizieren: „Uns war wichtig, dass die Arbeiten vor dem Winter



Drei Walzen sorgen nach dem Asphaltbau für eine topfebene Piste auf der Sandstraße am östlichen Ortsausgang von Bühlertal.

Fotos: Hammes

abgeschlossen sind.“ Er geht davon aus, dass die restlichen Bauleistungen im Frühjahr 2018 in Angriff genommen werden.

Robert Kaiser, Geschäftsführer und Gesellschafter der direkt an der B500 gelegenen Waldgaststätte Schwanenwasen, berichtet von zehn Prozent weniger Gästen. Er hätte sich einen Baubeginn gleich im März gewünscht, um zumindest das Sommergeschäft einigermaßen mitnehmen zu können. Ursprünglich war als frühester Fertigstellungstermin Ende Juli angepeilt worden. Die böse Überraschung trat

dann beim Freilegen der Stützmauern zutage, die auf einer Länge von 270 Metern komplett neu errichtet werden mussten. Die Kosten auf dem 1,8 Kilometer langen Abschnitt verteuerten sich um 250 000 auf 1,1 Millionen Euro.

Vergangene Woche wurden mit großem Fuhrpark an nur vier Arbeitstagen die Binder- und Deckschicht eingebaut. Im Einsatz waren zwei Asphaltfertiger, drei Walzen und zehn fünfachsig Sattelaufleger. Deren Fahrer hatten den größten Stress, mussten sie doch knapp viereinhalb Kilometer vom

Wendeplatz Wiedenfelsen bis zur Schwarzkolonie im Rückwärtsgang bewältigen. Momentan montiert eine Bochumer Firma die Leitplanken auf der neuen Stützmauer. Im Frühjahr 2018 sollen weitere 2,6 Kilometer bis zum Wiedenfelsen in Angriff genommen werden. Auch hier müssen Stützmauern ertüchtigt werden. Überraschungen ebenfalls nicht ausgeschlossen. Die Schlussetappe bis zum Sand könnte dann 2019 folgen. Es sei denn, man erledigt beide Lose in einem Aufwasch bereits im nächsten Jahr.

Etwas andere Stadtführung aus zwei Perspektiven

Oberrheinische Architekturtag starten am Freitag / Bühl beteiligt sich mit vier Beiträgen / Otmar Schnurr bruddelt

Bühl (jo) – Die Zwetschgenstadt ist auch in diesem Jahr wieder mit von der Partie, wenn der Straßburger Verein „Europäisches Architekturhaus“ zum 17. Mal von Mannheim bis Basel die Architekturtage am Oberrhein ausrichtet: in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Vom 29. September bis 27. Oktober wird Architektur in mehr als 200 Einzelveranstaltungen Fachleuten und interessierten Laien auf vielfältige Art vermittelt.

Festival-Koordinatorin Anne-Lena Klüners erläuterte bei einer Pressekonferenz im Saal Jumelage im Rathaus I, dass für die mittlerweile 17. Architekturtag erstmals ein Motto gewählt worden sei, das das Wort Architektur nicht in sich trage:

„Die Stadt ändern, das Leben ändern“. Dies werde immer wichtiger angesichts dessen, dass die Metropolen aus den Nähten platzen. Sie freute sich, dass mit Rastatt in diesem Jahr eine weitere Stadt aus dem Landkreis an dieser Entdeckungsreise urbaner Architektur partizipiere.

Bühl beteilige sich bereits zum fünften Mal an den Architekturtagen, erklärte Fachbereichsleiterin Corina Bergmaier, die zusammen mit Oliver Kunz und Marion Schmel verantwortlich zeichnet für den Bühler Programmteil. Dieser fällt im Umgang kleiner als in den Vorjahren aus, was damit zu tun habe, dass die derzeitige Arbeitsbelastung aufgrund der guten Baukonjunktur der Abteilung nur wenig Zeit lasse, sich den Architekturtagen zu



Lindenmühle: Bühls ältestes Haus ist Endstation einer Stadtführung Foto: Eiermann

widmen. Kunz hatte versucht, Bühler Architekten ins Boot zu holen. Das grundsätzliche Interesse sei zwar vorhanden, berichtete er, doch letztlich hätten alle abgesehen wegen zu starker Arbeitsbeanspruchung.

Gleichwohl sei es „gute Tradition“, unterstrich Oberbürgermeister Hubert Schnurr, dass sich die Stadt Bühl für dieses grenzüberschreitende Projekt engagiere: „Das ist eine tolle Sache und auch ein Beitrag für Europa. Es ist wichtig, hier Flagge zu zeigen.“ Im Herbst vergangenen Jahres hatte Schnurr selbst eine der Führungen geleitet, in deren Mittelpunkt die Sanierung des Rathauses I stand.

In diesem Jahr nehmen Martin Krauth und Milena Meyer auf eine generationsübergreifende Stadtführung mit. Bis zu

maximal 20 Teilnehmer lernen dabei am Freitag, 13. Oktober, 15 Uhr, Bühl aus zwei verschiedenen Perspektiven kennen: aus der Sicht einer Jugendlichen und eines alteingesessenen Bühlers. Angelaufen werden prägnante Gebäude, dazu erzählen beide Anekdoten und kleine Geschichten aus Bühl. Zum Abschluss ist ein Umtrunk beim ältesten Bühler Gebäude, der Lindenmühle im Hänferdorf, geplant. Anmeldung per E-Mail: m.schemel.stadt@buehl.de.

Am Mittwoch, 18. Oktober, 19 Uhr, findet eine Mundartlesung mit Otmar Schnurr, bekannt als Nepomuk der Bruddler, in der Rohrhirschmühle in Altschweier, einem Baudenkmal, statt. Schnurr erzählt auf ironische und sarkastische Weise Begebenheiten

aus dem Leben. Der Förderverein der Mühle bewirbt. Karten gibt es im Vorverkauf im Bühler Bürgeramt.

Außerdem sieht das Programm zwei Workshops (maximal acht Teilnehmer) im Rathaus II vor. Bei „Fotopotch“ am 10. Oktober, 17 Uhr, werden Architektur Fotografien und andere Motive mit Farbe und Siebdruck auf Holz verewigt. „Gepotch“ wird unter Anleitung von Yvonne Meyer (Schwarzwaldsoul). Am 23. Oktober, 17 Uhr, geht es um „Heimatpost“. Die Teilnehmer fertigen zusammen mit Meyer und Priska Schmidt aus einem Stadtplan Briefbögen und -umschläge. Im Anschluss an jeden Workshop ist ein Umtrunk geplant. Anmeldung per E-Mail: m.schemel.stadt@buehl.de.

◆ Zum Thema